

Katholische Kirche in Heldmannsberg · Pommelsbrunn

Neues aus der Pfarrei

Pfarrbrief im Herbst 2011

Unterwegs zum Weltjugendtag



Liebe Gläubige, liebe Freunde der Pfarrei!

Was ist die Aufgabe von Kirche? Wozu dient sie? Und wie äußert sich das? Die Theologen verweisen als Antwort auf die sogenannten „Grundvollzüge“ der Kirche, die Liturgie, die Verkündigung und die Diakonie (mithin die „gelebte Nächstenliebe“). Und alles drei ist nicht nur eine Aufgabe der „Amtskirche“, sondern jeder Pfarrgemeinde und sogar jedes Christen.

In diesem Pfarrbrief können wir aus allen drei Bereichen berichten. So war die Reise zum Weltjugendtag nach Spanien für die teilnehmenden Jugendlichen wohl ein sehr beeindruckendes Erleben von Liturgie und Verkündigung, gerade auch in seiner Vielfalt – besuchte die Gruppe doch Orte mit ganz unterschiedlichen Glaubensformen, von Lourdes bis Taizé. Und im Hinblick auf die Nächstenliebe, die Diakonie, ist der Brief von Sr. Klara ein schönes Beispiel, wie wir auch in unserer kleinen Pfarrei große Hilfe geben können.

Die endlosen Diskussionen um die Zukunft der Kirche, um Zölibat, Ökumene, Beichte, Papst und viele andere Themen, verstellen jedoch manchmal den Blick auf diese Kernaufgaben – ebenso wie die scharfen Reaktionen, die so mancher für seine Vorschläge erntet. Geht es hier noch um die Kirche Jesu Christi, die eine Heimat für Menschen sein will, von Jesu Botschaft angesteckt und mit dem Ziel, das Leben in Gottes gutem Geist zu gestalten?

Beides gehört wohl zusammen, das christliche Leben im Alltag vor Ort ebenso wie

das Ringen um die großen Fragen. Und so ist es auch mit Blick auf die Grundvollzüge richtig, dass z.B. das Bistum seine Strukturen überdenkt und an die Anforderungen der heutigen Zeit anpasst – wie zuletzt bei der Reform der Dekanate.

Als Gemeinde am Ort sind wir aufgefordert, unser Tun ebenso von Zeit zu Zeit zu überdenken, zu prüfen, wie stark wir noch an Christus dran sind und wie gut wir die genannten Kernaufgaben von Kirche auch praktisch wahrnehmen. Und das betrifft nicht nur die Mitarbeiter oder Pfarrgemeinderäte, sondern alle Christen.

Wenn Sie also einen Impuls haben für die Weiterentwicklung von Liturgie, Verkündigung oder Diakonie in unserer Pfarrei, melden Sie sich doch bei uns! Vielleicht können wir schon bald über ein neues Projekt berichten.

Ihr Seelsorgeteam
Roland Klein
Stefanie Seufert-Wolf
Markus Weinländer

Pfarrbrief der Pfarrei Heldmannsberg/Pommelsbrunn

Herausgeber: Katholisches Pfarramt
Eichenstraße 5, 91224 Pommelsbrunn;
Tel. 09154/1248; Fax: 09154/8924;
Email: pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de

V.i.S.d.P.: Roland Klein, Pfarrer

Bankverbindungen: Kath. Kirchenstiftung Heldmannsberg, Konto 922668 – Kath. Kirchenstiftung Pommelsbrunn, Konto 2509555 (beide Raiffeisenbank Hersbruck, BLZ 76061482)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Post aus Nazareth

Erlös unseres „Immanuel“-Musicals findet gute Verwendung

Erinnern Sie sich noch an die Musical-Aufführungen des vergangenen Jahres? Der Erlös wurde einer Schule in Nazareth gespendet, die den Grundgedanken unseres Musicals – gemeinsam in Frieden leben zu können – in einer ernststen Krisenregion in die Tat umsetzt. Aus Israel erreichte uns im April folgender Brief.

Liebe Frau Seufert-Wolf,

Ihr Pfarrer Klein war vor 10 Tagen mit einer Gruppe Pilger der Katholischen Landvolkbewegung hier und hat uns bei dieser Gelegenheit eine sehr sehr große Überraschung mitgebracht, 1400 €! Die noch größere Überraschung war für uns allerdings, dass dieses Geld von einer Kinderaufführung ist, von dessen Gruppe wir auch gleichzeitig ein wunderschönes, großes Foto erhielten. Wir hörten, dass Sie Frau Seufert-Wolf die ganze Sache geleitet haben. Ihnen und allen Kindern und Jugendlichen, die an dieser Aufführung teilgenommen haben und sich dabei so viel Mühe gemacht haben, ein ganz, ganz herzliches Vergelt's Gott! (...)



Hier in Nazareth haben wir eine große Schule mit 1550 Schüler und Schülerinnen. Es ist eine christliche private Schule, die vor allem für die Christen sehr wichtig ist. Die Christen sind hier in der großen Minderheit und werden sowohl vom Staat Israel, wie auch von der arabischen Bevölkerung, in der sie auch eine große Minderheit sind, überall zurück gestellt. Wir wollen unseren Schülern die bestmögliche Schulausbildung und vor allem auch eine christliche Erziehung geben. In unseren privaten Schulen müssen die Eltern Schulgeld zahlen, was sich viele Familien nicht leisten können. Mit Ihrem/Eurem großartigen Erlös können wir diesen

bedürftigen Familien helfen, denn wir wollen alle Kinder bei uns aufnehmen, dass sie die gleichen Möglichkeiten für eine gute Schulausbildung haben. Im Namen dieser Kinder danke ich Euch ganz besonders.

(...) Ihnen, liebe Frau Seufert-Wolf und Euch allen Vergelt's Gott für dieses großartige Geschenk, verbunden mit einem österlichen Gruß aus Nazareth

Ihre dankbare Sr. Klara

Neues Dekanat Habsberg errichtet

Elmar Spöttle ist neuer Dekan für die Pfarrei Heldmannsberg/Pommelsbrunn

Bischof Gregor Maria Hanke hat die Neuordnung der Dekanate im Bistum Eichstätt am 12. Juni in Kraft gesetzt: Statt bisher 15 Dekanate gibt es nur noch 8. Die Pfarrei Heldmannsberg/Pommelsbrunn gehört somit dem neuen Dekanat Habsberg an, das aus der Zusammenlegung der bisherigen Dekanate Kastl und Velburg hervorging. Zum Dekan wurde der bisherige Leiter des Dekanats Velburg, Elmar Spöttle (46), ernannt. Er ist seit 2000 Pfarrer in Velburg, Klapfenberg, Oberweiling und seit 2010 zusätzlich Pfarradministrator in Hörmannsdorf.

Mit der Dekanatsreform reagiert das Bistum Eichstätt auf Veränderungen in Kirche und Gesellschaft und die damit verbundenen seelsorgerlichen Herausforderungen, wie es in der Präambel des neuen Dekanatsstatutes heißt. Ziel der Neuordnung sei eine Konzentration der Kräfte und eine effektivere Organisationsstruktur der Pastoral, die als Bindeglied zwischen den Pfarreien/Seelsorgeeinheiten und den übergeordneten diözesanen Dienststellen fungiert. Neben der Koordination und besseren Vernetzung der Seelsorge gehören zu den Kernaufgaben der Dekanate die Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Sorge um Ökumene und interreligiösen Dialog. Für jedes der Dekanate wird in absehbarer Zeit ein Dekanatsbüro eingerichtet.

Entsprechend dem neuen Dekanatsstatut ernannte Bischof Hanke die neuen Dekane für eine Amtszeit von sechs Jahren. Zuvor hatte der Bischof die Priester und pastoralen Mitarbeiter sowie die Dekanatsratsvorstände um Vorschläge für die Ernennung gebeten. Der Dekan vertritt gemäß Statut den Bischof im Dekanat. Er pflegt als Vertreter des Bischofs die Verbindung anderen Kirchen und Religionsgemein-



Elmar Spöttle, Pfarrer in Velburg und neuer Dekan

schaften, zu den Verantwortlichen und Repräsentanten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Medien.

Für Elmar Spöttle kam die Ernennung zum Dekan überraschend. Aber, so sagt der 46jährige Geistliche, er wolle das vom Bischof und den Gläubigen geschenkte Vertrauen nutzen, um Habsberg als lebendiges Dekanat mit ländlicher Prägung mitzugestalten. Trotz der Zentralisierung

der Seelsorge in immer größeren Strukturen ist es für Spöttle ein großes Anliegen, den katholischen Glauben in den Pfarreien und Dorfgemeinschaften lebendig zu halten, damit die Menschen eine (geistige) Heimat finden. Gerade der Dienst der Ehrenamtlichen wie Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen, Mesner, Organisten, Chorleiter, Ministranten, Gruppen-

leiter, Erstkommunion- und Firmgruppenleiterinnen, Leiter von Gebets- und Bibelkreisen usw. soll deshalb durch geeignete Schulungen und geistliche Begleitung gestärkt werden. „Religiöses Brauchtum und Wallfahrten, Feste und Feiern sollen die Menschen in ihrer religiösen Beheimatung festigen“, sagt Spöttle.

Markus Weinländer

Fußballturnier der Ministranten

Seit einigen Jahren treffen sich die Ministranten des Dekanats zum Fußballspielen. Diesmal war unsere Pfarrei der Gastgeber, und so trafen sich in Eschenbach die Mannschaften aus 9 Pfarreien zum sport-



So freuen sich Sieger: die Neukirchener Ministranten mit ihrem Trainer und Pfarrer Deogratias

lichen Kräftemessen. Die Organisation war von einigen Pfarrgemeinderäten übernommen worden, die sich um das leibliche Wohl der Sportler ebenso wie um alle anderen Wünsche (z.B. nach Pflastern) kümmerten. Auch die Sportvereine in Eschenbach und Pommelsbrunn hatten durch die Bereitstellung des Platzes und Sportheims bzw. durch Verleih und Transport der Fußballtore zum Gelingen beigetragen. Unser Team wurde – trotz professionellen Coachings - diesmal nur Vorletzter; Neukirchen gewann das Turnier. Aber Sieg hin oder her: Allen Teilnehmern hatte das Turnier einen Riesenspaß gemacht!

Gospelchor
Overcross

Benefizkonzert
in der
Johanneskirche
Hersbruck

... damit ihr
Hoffnung habt

Samstag, 1. Oktober 2011
Beginn: 18.00 Uhr
Eintritt frei

www.gospelchor-overcross.de

Begegnungen in Spanien

Jugendliche aus der Pfarrei beim Weltjugendtag in Madrid

Aus den drei Pfarreien Heldmannsberg, Pleinfeld und Röttenbach haben sich insgesamt 40 Jugendliche mit ihren Betreuern Gemeindereferentin Hildegard Metschl, Kaplan Christian Klein und Pfarrer Roland Klein auf den Weg nach Madrid zum Weltjugendtag gemacht.

Nach Zwischenstationen in Ars und einem Zeltplatz direkt am Meer kam die Gruppe in Granada an. Zuvor noch konnten die Jugendlichen auf Vermittlung eines guten Bekannten in der weltbekannten Kirche „Sagrada familia“ in der Krypta Messe feiern und bekamen sogar eine eigene Kirchenführung durch den Ortspfarrer.

In der Pfarrei San Juan de Avila in Granada fanden dann die „Tage der Begegnung“ statt. Untergebracht waren die Jugendlichen bei einheimischen Gastfamilien. Tagsüber hatte Ana Feixas Canizares, die Verantwortliche der Pfarrei San Juan, ein abwechslungsreiches Programm vorgese-

hen. So besuchten die Jugendlichen neben der Kathedrale auch die königliche Kapelle und das Kloster auf dem Sacromonte. Begleitet wurde die Gruppe von einigen einheimischen Jugendlichen, die uns bereits am ersten Tag mit flotten Spielen und mitreißenden Liedern begrüßt hatten. Angesichts der heißen Temperaturen kam es dann während der Besichtigungstour immer wieder mal vor, dass der ein oder andere in einem Brunnen landete. „So eine lockere Atmosphäre würde man sich bei uns in Deutschland auch einmal wünschen“, sagte Sarah, eine der Weltjugendtagsteilnehmerinnen.







Daneben besuchten die Jugendlichen aber auch ein Altenheim, kamen mit den dortigen Bewohnern ins Gespräch und nahmen zusammen mit ihnen einen kleinen Imbiss ein.

Neben einem Festival in der Stierkampfarena und dem Sendungsgottesdienst mit Bischof Franz Xaver war ein weiterer Besuch am Strand der Costa del Sol eine der zahlreichen Höhepunkte der Fahrt. „Vamos a la playa“ schallte es im Bus lautstark aus manchen Kehlen, während sich in anderen Sitzreihen deutsche und spanische Jugendliche über ihr Leben zu Hause unterhielten.

So war der Trennungsschmerz groß, als es am Mariä-Himmelfahrtstag hieß, Abschied zu nehmen von den Gastfamilien. Es floss sogar die ein oder andere Träne, verbunden mit dem Versprechen, über E-mail und Facebook miteinander in Kontakt zu bleiben.

Noch am selben Tag konnte das Quartier der folgenden sechs Tage in Madrid bezogen werden: die Turnhalle der Schule „Mutter Teresa“ im Norden Madrids. Angesichts der tropischen Temperaturen genossen es aber ausnahmslos alle Jugendlichen, die Nacht im Freien in den mitgebrachten Zelten zu verbringen. Hier sollte es sich auch als ganz vorteilhaft herausstellen, dass man von zu Hause 700 Liter an Getränken mitgenommen hatte.

Die Gruppe begann als Einstimmung auf die Weltjugendtage mit einem „Tag der Gewissensforschung“. Nach einem Bibelgespräch gab es die Möglichkeit, Fragen zu den Zehn Geboten zu stellen, um so das Gewissen zu bilden. Die Mehrzahl der Jugendlichen nutzte auch die Möglichkeit der Beichte.

Am Abend kam dann das erste Mal „Weltjugendtagsstimmung“ auf, als sich mehr als eine halbe Million Jugendliche auf dem Plaza de Cibeles zum Eröffnungsgottesdienst versammelt hat. Neben der Begrüßungsfeier für Papst Benedikt war besonders der Kreuzweg beeindruckend, der mit lebensgroßen Figuren dargestellt worden ist. Hier kamen die Jugendlichen dem Papst auch am nächsten, als er unmittelbar an der Gruppe vorbeigefahren ist.

Nach dem Abschluss des Weltjugendtages mit der sehr beeindruckenden Vigilfeier am Abend und der Messfeier vor mehr als eineinhalb Millionen Jugendlicher ging es wieder in Richtung Heimat. Ein ganzer Tag Lourdes mit Besichtigung des heiligen Bezirkes, der Mitfeier des deutschsprachigen Gottesdienstes an der Grotte und die beeindruckende Lichterprozession am Abend war noch einmal ein Höhepunkt der Fahrt-

Für die letzte Station ging es nach Taizé. „Es ist schon beeindruckend, wie hier die Jugendlichen beten und auch miteinander leben. So etwas bräuchten wir auch in unserer Nähe!“, sagte Hildegard Metschl aus Pleinfeld. Oder vielleicht war die Weltjugendtagsfahrt nach Madrid ja auch Anlass, noch einmal nach Taizé zu fahren, wo das ganze Jahr über Weltjugendtag im Kleinen stattfindet. Erfüllt mit sehr vielen Eindrücken, begeistert von der Atmosphäre der vergangenen Tage, aber auch vollkommen k. o. kamen die Jugendlichen nach 16 Reisetagen zu Hause an.

Als Fazit zieht Annika Schmidt: „Der Weltjugendtag war einmalig! Es herrschte eine Stimmung wie bei einem Fußballspiel, alle Nationen liefen singend und Parolen rufend durch die Straßen, jeder umarmte jeden im Vorbeigehen. Es war einfach ein Miteinander, egal wo man herkam!“

Pfarrer Roland Klein

Jugendgottesdienst im Advent

Am Samstag, 10. Dezember 2011 um 18.00 Uhr in der Katholischen Kirche in Happurg.

Die Liturgie des Jugendgottesdienstes wird von dem Pantomimen, Schauspieler und Theologen Benedikt Anzeneder begleitet. Auf seiner Homepage schreibt er: „PANTOMIME: "Mimik der Bibel – **Biblische Szenen Leibhaftig erzählt**. Die Erfahrungen der letzten drei Jahre zeigen: Glauben wird in dieser ‚spielerischen‘ Form überraschend neu lebendig.“ Nähere Infos finden Sie unter: www.bub-performance.de

Neben Pantomime dürfen wir uns musikalisch auf die Jugendband „Fulanagy“ freuen.

Kinder- und Jugendchor Immanuel

Ab Oktober starten wir wieder. Neue Sängerinnen und Sänger (Kinderchor ab 5 Jahren; Jugendchor ab der 5. Klasse) sind herzlich willkommen. Der Chor probt immer donnerstags von 18h-19h (abwechslend) im Kath. Pfarrheim in Happurg.

Hier die nächsten Probetermine:

Kinderchor:

- 6. + 20. Oktober
- 10. + 24. November
- 8. +22. Dezember

Jugendchor:

- 13.+ 27. Oktober
- 17. November
- 1. + 15. Dezember

Erstkommunion 2012

Die Erstkommunion feiern wir am Sonntag, 6. Mai 2012. Alle Kinder der 3. und 4. Klasse sind herzlich eingeladen, das Sakrament der Hl. Eucharistie zu empfangen.

Nähere Infos bei: Stefanie Seufert-Wolf, Tel.: 09154/914195. Bitte melden Sie sich, falls Sie am Elternabend im Juli 2011 nicht teilgenommen haben und Ihr Kind noch anmelden möchten.

Disco-Jugendtreff

Wir laden euch wieder herzlich zur Disco – dem Jugendtreff in Happurg- ein ☺! Hier die nächsten Termine:

- Freitag, 14. Oktober 2011 von 18h-21h.
Wenn's Wetter nochmal passt: Lagerfeuer-session mit Stockbrot ...
- Freitag, 11. November 2011 von 18h-21h.
Film - Popcorn and more ...
- Freitag, 16. Dezember 2011 von 18h-21h.
Alle reden vom Wetter. Wir nicht. Sternsingervorbereitung.

Treffen der Mitarbeiter

Alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarrgemeinde sind eingeladen zu einem gemütlichen Abend am Samstag, 15. Oktober, im Anschluss an die Messfeier, die um 18 Uhr beginnt. Wir treffen uns im Happurger Pfarrheim, um miteinander in entspannter Atmosphäre zu reden, das ein oder andere Gläschen zu trinken und so unsere Gemeinschaft innerhalb der Pfarrgemeinde zu stärken.

Vortrag: Philipp Melanchthon – Reformator, Theologe, Brückenbauer

In der Wahrnehmung steht er bis heute oft im Schatten Martin Luthers: Philipp Melanchthon (1497-1560). Dabei war sein Beitrag zur Reformation entscheidend. Während Martin Luther oft zuspitzte, war Melanchthon der Mann, der ausgewogenen Formulierung, der trotz klarer Positionen gerne Brücken baute zu den Menschen, die anderer Meinung waren. So war er auch in Kontakt mit Caritas Pirckheimer, die in Nürnberg erfolgreich gegen die Zwangsauflösung der Klöster kämpfte. Lange hatte er für die Einheit der Kirche gearbeitet und sich so Feinde auf allen Seiten gemacht. Das Jahr 2010, an dem sich sein Todestag zum 450. mal jährte, war im Rahmen der Lutherdekade Philipp Melanchthon gewidmet, um sein Wirken für die Kirche im Sinne der Reformation zu würdigen.

Referent: Alexander Reichelt, PhD

Pfarrer in Förrenbach und Theologischer Referent beim Evangelischen Forum

Vor dem Vortrag halten wir gemeinsam eine Taizé-Andacht in der Kirche.

Termin: Freitag, 28. Oktober 2011, 19h Kath. Kirche in Happurg.

Marie Thérèse Dasylda besucht Neukirchen

Am 23. Oktober 2011 feiert missio den **Sonntag der Weltmission**, die größte Solidaritätsaktion der Welt mit den Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien (Gottesdienste siehe Gottesdienstordnung). In diesem Jahr steht der Senegal im Mittelpunkt. Zu diesem Anlass haben wir rund 20 Gäste aus dem westafrikanischen Land eingeladen, die in den drei Wochen vorab von Hamburg über Bamberg bis nach München von ihrer Heimat berichten werden – und von den großen Herausforderungen.

In Neukirchen wird Marie Thérèse Dasylda erwartet. Am 7. Oktober um 18 Uhr berichtet sie aus dem Senegal, wo sie seit vier Jahren für das Sozialcenter Les Six Jarres in Kolda arbeitet; im Jahr 2009 wurde sie zur Leiterin berufen. „Wir wollen den Menschen Möglichkeiten eröffnen, die sie ohne das Center nicht hätten.“ Es gibt Alphabetisierungskurse, Computerkurse für junge Erwachsene, Hausaufgabenbetreuung, Hauswirtschafts- und Handarbeitskurse.



Hunderte Frauen und Kinder haben die Kurse durchlaufen – und der Erfolg ist spürbar. „Mithilfe unseres Angebots können wir das Niveau in ganz Kolda anheben.“ Ein wichtige Hilfestellung, denn eine Frau, die lesen und rechnen kann, ist nicht mehr auf Gedeih und Verderb dem Wohlwollen des Ehemannes ausgeliefert. „Für viele bedeutet die Ausbildung einen tief greifenden Wandel im Leben. Nun fühlen sie sich zum ersten Mal im Leben selbstbewusst und unabhängig. Und das macht sie glücklich.“

Macht euch auf und bringt Frucht

(Joh 15,16)

Sonntag der Weltmission

Die Solidaritätsaktion der
Katholiken weltweit

23. Oktober 2011

Schwerpunktland
Senegal

Verkauf von
Eine-Welt-Waren
in allen Gottes-
diensten!

missio
glauben. leben. geben.

Danke für Ihre Spende!

Ludwig Missionsverein KdZR
Pettenkofenstraße 26-28, 80336 München
Tel.: 089/51 62-0, E-Mail: info@missio.de

www.missio.de

LIGA BANK Konto 80 004
PARTNER VON MISSIO BLZ 750 903 00